

Vorwort der Herausgebenden

Make things as simple as possible, but not simpler.
(Albert Einstein)

Mit der neuen, komplett überarbeiteten und neu konzipierten zweiten Auflage hat sich vieles geändert. Wir sind zu einem kompakten Buchformat zurückgekehrt. Geleitet hat uns die Aufgabe, den Lesern¹ die wesentlichen Inhalte noch kompakter, noch schematisch-rascher zu vermitteln und direkte therapeutische Entscheidungen zu erlauben.

Gleichwohl ist Grundsätzliches unverändert:

Die Kinderneurologie bleibt eines der faszinierendsten Gebiete der klinischen Medizin. Die Neuropädiatrie orientiert sich dabei gleichermaßen an den Neurowissenschaften wie an der Pädiatrie. Es gilt, den Kindern, den Jugendlichen und ihren Familien die großen Fortschritte in Diagnose und Therapie, Bildgebung und Genetik, Systemphysiologie und Metabolik adäquat zur Verfügung zu stellen. Via regia hierzu ist der klinische Zugang zum Kind: Entwicklung, Störung und Krankheit werden durch die geübte Anamnese und die kompetente neurologische Untersuchung erfasst. Der Dialog zwischen Kind, Eltern und Arzt bildet als konzentrierter, flexibler, behutsamer, in einmaliger Weise Wissen und Beziehung generierender Vorgang das Herzstück kinderneurologischer Tätigkeit.

Über diesen klinischen Zugang betritt der Arzt das weite und differenzierte Feld diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten. Er sieht sich hoher Dynamik und Komplexität und – daraus abgeleitet – dem Anspruch an aktuelles und schnell abrufbares Wissen gegenüber.

Das vorliegende Buch gibt Orientierung und Wegbeschreibung. Es ist aus Neuropädiatrie, Pädiatrie, Neurologie und Sozialpädiatrie gleichermaßen zugänglich. Den weiteren Nachbardisziplinen wie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Neonatologie, Kinderonkologie, Kinderkardiologie und Kinderradiologie kann es wesentlich den Zugang zu kinderneurologischen Fragestellungen erleichtern. Das Buch beantwortet die Fragen der Kliniken mit ihrer pädiatrischen Intensivmedizin ebenso wie die der Sozialpädiatrischen Zentren und der Praxis-Pädiatrie.

Es gibt – ganz bewusst – Wiederholungen für bestimmte Abbildungen, Schemata und Tabellen; sie entsprechen den unterschiedlichen klinischen Zugangswegen in unterschiedlichen Kontexten mit unterschiedlichen Fragestellungen. Sie erlauben dem Leser, die für ihn „beste“ und einprägsamste Form der Darstellung auszuwählen.

Die Kinderneurologie lebt eine besondere Kultur der – oft langjährigen – Fürsorglichkeit für alle betroffenen Kinder und Jugendlichen: unabhängig von der Schwere ihrer Erkrankung, unabhängig von der Behinderung und Einschränkung, unabhängig von ihrer Herkunft, unabhängig von ihrem sozialen Status, unabhängig von Hartnäckigkeit, Therapie-Begrenztheit oder Progredienz der Erkrankung. Diese Kultur einer Humanmedizin macht sie zu humaner Medizin und vereint Kompetenz und Zeit zum Wohle der kleinen Patienten. Sie verweigert sich unsinnigem ökonomischem Druck ebenso wie plakativ politischer Ausgrenzung; sie betont die globale humane Bedeutung guter, fürsorglicher Medizin und ihrer zentralen, ärztlichen Tätigkeit.

Das Titelbild ist eine Fotografie von Aenne Biermann, einer jüdischen Fotografin der Zwanzigerjahre des letzten Jahrhunderts. Es ist ihre Tochter Helga im Jahre 1930 und hat den Titel „Betrachtung“. Diese Fotografie sehen wir für dieses Buch als ikonisches Sinnbild für die Kindheit: „Betrachtung“ als Blick in eine – ungewisse – Zukunft, Stärke und Vulnerabilität, Eigenheit und Offenheit, Gedankentiefe und kindlicher Alltag. Dr. Simone Förster, der Kuratorin der Ann und Jürgen Wilde Stiftung der Pinakothek der Moderne in München, verdanken wir den Zugang zu diesem Bild aus der Epoche der Neuen Sachlichkeit; wir sagen ausdrücklich Danke.

¹ Zugunsten einer lesefreundlichen Darstellung wird in diesem Band in der Regel die neutrale bzw. männliche Form verwendet. Diese gilt für alle Geschlechtsformen (weiblich, männlich, divers).

Wir wünschen dem Buch eine gute und dabei kritische Aufnahme und wir freuen uns, jede Art von Verbesserung unter kind.thebook@med.uni-muenchen.de aufnehmen und beantworten zu dürfen.

München, im Sommer 2025

Lucia Gerstl
Ingo Borggräfe
Andreas Hufschmidt
Florian Heinen